

Sibylle von Halem:

Räumliche Objekte - stehend, hängend, schwebend, weiß und transparent - auf den ersten Blick sind es "Betten",

diese Assoziation wird aber sofort in Frage gestellt.

Es handelt sich um Prototypen, oder vorläufige Versuchsergebnisse aus einer andauernden Erkundung des Halbschlafs, des nicht-ganz-Bewussten.

Das Bett ist die letzte Instanz der Privatsphäre, des geschützten Bereichs.

In den öffentlich zugänglichen Raum gestellt, und nur in Gedanken zu betreten, scheuen diese Objekte die präzise Definition.

Einiges entzieht sich fast dem neugierigen Blick, in anderen Werken könnte schon zu viel preisgegeben werden: der gebotene Schutz schlägt in Auslieferung um, erlaubt Eingriffe oder stellt ein gefangen-sein dar.